

# Neues Profil durch Logistik

AZ  
03.  
09.  
14

**BBS** Umstrukturierung legt zum Schuljahresbeginn Schwerpunkt auf den kaufmännischen Bereich

Von Erich Michael Lang

**BINGEN.** Äußerlich unverändert thront die Berufsbildende Schule Bingen (BBS) auf halber Höhe über der Mainzer Straße und wird allseits nach wie vor um ihren Premiumblick in den Rheingau beneidet. Im Innern aber ist eine Umwälzung im Gange, die sich nur zum geringeren Teil an diversen Baumaßnahmen ablesen lässt. Stühle und altes Mobiliar sind auf die Flure gerückt, ein leer geräumter Saal, in dem die Handwerker zugange sind, Spuren von Gipsstaub auf dem historischen Teppichboden. Das ist es, was das Auge sieht.

„Am stärksten betroffen“

Viel spannender allerdings ist, was die Ohren von Schulleiter Johannes Olliges zu hören bekommen: „Bingen ist von den Umstrukturierungen der Berufsschulen am stärksten betroffen. Bisingler waren wir eine Bündelschule und deckten den kaufmännischen, gewerblichen und technischen Bereich ab. Spätestens bis Ende 2015 werden wir dann eine rein kaufmännische Berufsschule sein.“

Was Olliges beschreibt, ist nichts anderes, als dass die BBS in Bingen im Zuge der Neuordnung des Berufsschulwesens mit Ingelheim und Mainz (wir berichten) durch das neue Bil-

dungsangebot auch auf eine neue Identität zusteuert. Dies ist an der BBS paradoxerweise mit Ängsten und Hoffnungen zugleich belegt. Olliges spricht von einem „Zwischenstadium“, das nun erreicht sei, und von einer „angespannten Situation“. Denn keiner weiß, ob die Rechnung, die auf politischer Ebene ausgearbeitet worden ist, auch tatsächlich aufgeht. Der Schulleiter selbst umschreibt seine Gemütsverfassung als „verhalten optimistisch“. Zwar sei der „deutliche Aderlass“ durch den sukzessiven Abzug der gewerblichen und technischen Bildungsgänge bitter – ein Umstand, der vor allem bei den Elektronikern und Informationstechnikern wegen der einsti-



**Johannes Olliges ist Leiter der Berufsbildenden Schule in Bingen.**

Foto: BBS

gen Nähe zur FH schmerzt – dafür aber erhalte die BBS durch den starken Ausbau der Logistik und im Bereich Groß- und Außenhandel die Chance auf unverwechselbare Identität in der Region. „Nach dem jetzigen Stand kann das was werden“, spricht Olliges sich selbst Mut zu.

Steigende Schülerzahlen?

Im Idealfall könnten die Schülerzahlen sogar von derzeit 1300 auf 1500 steigen. „Aber das ist Zukunftsmusik.“ Dem der Anteil wird im Wesentlichen davon abhängen, wie eben sich der Logistikbereich entwickelt und angenommen wird. Dezeit boomt die Branche stark und bildet entsprechend umfangreich auch aus. Ändert sich diese Rahmendaten, würde auch die BBS den wirtschaftlich abgekühlten Wind zu spüren bekommen.

Was nach Einschätzung des Schulleiters aber bereits gelungen ist, hat mit dem Wohlwollen der Unternehmen zu tun. Anfänglich herrschten gerade bei den Mainzer Logistikern große Vorbehalte wegen der Verlagerung der schulischen Ausbildung von der Landeshauptstadt nach Bingen. Gespräche und Infoveranstaltungen hätten die „Nachdenklichkeit“ von einst in positive Erwartungen gewandelt. Ähnlich lief es bei den Berufskraftfahrern. Es sind vier Berufe im Be-

## VERÄNDERUNG

- Neben der beginnenden **Verlagerung der Grundstufen** (1. Ausbildungsjahr) und Fachstufen I (2. Ausbildungsjahr) der Elektroniker sowie Informations- und Elektronik nach Mainz oder Kaiserslautern wird es an der BBS in Bingen zum neuen Schuljahr **neue und zusätzliche Grundstufen-Klassen mit Auszubildenden im Logistik- und Großhandelsbereich**, die nach der bisherigen Regelung in Mainz zur Schule gegangen wären.
- Zwei zusätzliche Klassen (insgesamt dann **vier Grundstufen-**

**klassen**), Fachkräfte für Lagerlogistik und Fachlageristen (FKL).

► Eine zusätzliche Klasse (insgesamt dann zwei Grundstufenklassen), **Kaufleute für Spedition** und Logistikdienstleistung (KSL; eine erste Grundstufenklasse wurde vorgriffsweise bereits zum Schuljahr 2013/14 an der berufsbildenden Schule eingerichtet).

► Eine zusätzliche Klasse (neu), **Berufskraftfahrer** (BKF).

► Eine zusätzliche Klasse (insgesamt dann zwei Grundstufenklassen), **Kaufleute für Groß- und Außenhandel** (GK).

men in Bingen auch keine ausreichenden Klassenstärken mehr zusammen. 2015 soll dann der Ausbau eines „Kompetenzzentrums für Logistik“ folgen, für dann insgesamt 21 Logistikklassen, das „Aushängeschild“, wie Olliges sagt.

Neben dem Raumprogramm hat die zweite, viel wesentlichere Auswirkung das Kollegium erwischt. Gestrichene oder neue Inhalte bedingten auch Verschiebungen bei den Lehrern. Alles sei „sozialverträglich“ gelöst worden, so Olliges, Versetzungen inbegriffen. ► **KOMMENTAR**

www.bbs-bingen.de

## KOMMENTAR



**Erich Michael Lang**  
zur BBS

@ mlang@vrm.de

AZ  
03.  
09.  
14

## Eine Chance

**A**uch eine Schule ist nicht statisch in ihrem Angebot, sondern den vielgestaltigen gesellschaftlichen Veränderungen unterworfen. Das fängt bei den Lehrplänen an und hört beim Menü des Bildungsangebotes insgesamt auf. Der Binger BBS steht nun mit letzterem eine erhebliche Veränderung ins Haus, von der Optimisten hoffen, dass sie das Profil der Schule und damit ihr Überleben sichert. Denn zwischen den Zeilen und mehr oder weniger andeutungsweise geht es genau auch darum: Ob das vergleichsweise dichte Angebot an Berufsschulen in der Region erhalten werden kann oder nicht. Die nach langem politischen Fingerhakeln gefundene Lösung ist auch unter diesem Aspekt zu bewerten. Dabei ist die BBS Bingen ja nicht bloß reine Berufsschule. Es kommen eine ganze Reihe von Wahlschulangeboten hinzu, die dem Standort zusätzliche und besondere Qualitäten verleihen. Aber auch bei diesen Angeboten steht nicht in Stein gemeißelt, dass es sie auf immer geben wird. In erster Linie werden sie – wie das Berufsschulangebot auch – abhängig sein von den Anmeldezahlen. Für den Bildungsstandort Bingen, der zugleich ein großer Logistikstandort ist, eröffnet sich nun zunächst einmal die Chance, mit der BBS gemeinsam alles dafür zu tun, dass es mit dem „Kompetenzzentrum Logistik“ etwas wird.